

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags** und **Samstags**.  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung

Die **Einschickungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ankündige Fremdenliste**.

Nr. 122.

Dienstag, den 16. Oktober 1906.

42. Jahrgang.

## Rundschau.

Stuttgart, 12. Okt. Am heutigen Tage rückten die Rekruten bei ihren Truppenteilen ein. Von den hiesigen Regimentern wurden nach dem Hauptbahnhof Wachen und Empfangskommandos kommandiert, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und die mit Sonderzügen eintreffenden Rekruten in die Kasernen zu geleiten. Für die nach Ludwigsburg und Ulm abfahrenden Rekruten wurden besondere Begleitkommandos gestellt. Die für das Infanterie-Regiment 126 ausersehenen, hatten sich in Stuttgart zu sammeln und wurden nachmittags 12 Uhr 30 Min. mit Sonderzug nach ihrem Garnisonsort Straßburg verbracht.

Calw, 12. Okt. Der Landpostbote Bed von Liebenzell mußte wegen Unregelmäßigkeiten im Geldverkehr seines Dienstes entlassen werden, da er mit seiner Angabe, die Gelder verloren zu haben, keinen Glauben fand.

Tübingen, 15. Okt. Vor der Strafkammer des Landgerichts begann heute vormittag die Verhandlung gegen den Werkmeister Erasmus Rückgauer von Stuttgart. Die Anklage lautet auf fahrlässige Tötung von 52 Menschen und fahrlässige Körperverletzung bei 93 mehr oder minder schwer verletzten Menschen. Die Anklage vertritt Oberstaatsanwalt Dr. Gieß. Die Verteidigung führen die Rechtsanwälte Kiese und Hirle von Stuttgart. Den Vorsitz führt Landgerichtsrat Dr. v. Kapff. Geladen sind 6 Sachverständige und 88 Zeugen. Für heute vormittag (zum Verhör des Angeklagten) sind 4 Sachverständige, und zwar Oberbaurat Veeger, Professor Baurat Schmid-Stuttgart, Ingenieur Drauz und Medizinalrat Professor Dr. v. Desterien, geladen. Man hofft, am Donnerstag mit der Zeugenvernehmung zu Ende zu kommen, worauf die Sachverständigenurteile entgegengenommen werden. Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses begann das Verhör des Angeklagten.

— Die Frage des lenkbaren Luftschiffes scheint durch die neuesten Versuche des früheren Generals Grafen Zeppelin, des trotz aller Enttäuschungen in den letzten sechs Jahren unermüdet gebliebenen Vorkämpfers auf diesem Gebiet, ihrer Lösung um einen bedeutenden Schritt näher gebracht worden zu sein. Daß sie schon völlig gelöst sei, wird niemand behaupten können; der diesmalige Erfolg des Grafen, der seiner Idee Millionen Mark geopfert hat und sie ungeachtet seiner 68 Jahre mit jugendlicher Rüstigkeit und Zähigkeit weiter verfolgte, wird dadurch aber nicht geschmälert. Graf Zeppelin hat bewiesen, daß es möglich ist, ein Luftschiff zum folglichen Werkzeug in der Hand von Menschen zu machen. Es ist sein dritter Ballon, mit dem er diesen Erfolg erzielt hat. In Zigarrenform gehalten, liegt das Luftschiff in einem festen Aluminiumgerüst, das 16 voneinander unabhängige Ballons tragen. Die Länge beträgt 123 Meter. Der Antrieb der Schrauben erfolgt von zwei großen, durch eine Laufbrücke verbundenen Gondeln aus, in denen der Graf, ein Ingenieur und sechs Monteure saßen. Die beiden Motoren haben zusammen 170 Pferdestärken und die Wasserstoffgasfüllung reicht für 120 Stunden aus. Das Luftschiff

fuhr fast immer in derselben Höhe (200 bis 300 Meter) von Manzell ab, überflog den Bodensee, erreichte Romonshorn auf der schweizerischen Seite und kehrte, ruhig laufend, nach dem Aufstiegsort mit 10 bis 12 Meter Geschwindigkeit zurück. Es machte Drehungen und Wendungen, beschrieb eine Niesenacht und landete ohne jeden Zwischenfall. Selbst auf dem Wasser vermochte es sich zu bewegen. Zu bemerken ist noch, daß dieser Erfolg erzielt wurde, trotzdem der eine Motor unregelmäßig lief und über große Strecken mit nur einem Motor gefahren werden konnte. Alles in allem scheint uns endlich eine Grundlage gewonnen zu sein, auf der hoffnungsfreudig weitergearbeitet werden kann.

Pforzheim, 13. Okt. Gestern nachmittag hatten sich mehrere Knaben im Stadtteil Brözingen die Scheuer eines Bäckermeisters als Spielplatz ausersehen. Es wurde auf dem Gebälk herumgeklettert, bis der 7 Jahre alte Sohn Karl des Rebstockwirts Karl Kübler herunterstürzte. Der Knabe hatte dabei eine derartig schwere Gehirnerschütterung erlitten, daß er im Krankenhaus abends starb.

Karlsruhe, 13. Okt. Heute traf hier ein französischer Weltreisender, Fernand Consigny aus Paris ein, der die Welt zu Fuß durchquert. Herr Consigny hat seine Fußreise am 5. Februar 1899 von Paris aus ohne alle Mittel angetreten. Er durchzog Nord-, Mittel- und Südamerika bis nach Montevideo. Er bereiste Japan, China, Korea, die Mandschurei, Sibirien und kehrte, der transsibirischen Eisenbahnlinie folgend, nach Europa zurück, wandte sich nach Norddeutschland, dann nach Holland, Ungarn, Italien, Tunesien, Algier, Marokko und kehrte über Spanien, Portugal nach Frankreich zurück. Von Bayonne über Nizza, Mentone und Genf gelangte er nach der Schweiz und besuchte Neuenburg und Bern. Von Basel ist er über Mählhausen, Kolmar, Straßburg hierher gelangt und gedenkt über Luxemburg nach Paris zurückzukehren. Die ganze bisher von Herrn Consigny zu Fuß zurückgelegte Strecke macht 35 000 Kilometer aus und hat ihn bis jetzt 38 Paar Stiefel gekostet. Seinen Reiseunterhalt verdient er sich mit seinem Beruf als Hühneraugenoperateur. Grund der Reise ist eine Wette um 30 000 Franken.

Mannheim, 10. Oktober. [Holzwochenbericht.] Am Brettermarkt hat sich auch in letzter Woche ein flottes Geschäft erhalten, so daß auch per Herbst noch ansehnliche Posten zum Verkauf gelangten. Nur in breiter Ware ist das Angebot ein geringes, und meckwürdigerweise werden auch breite Bretter mehr bevorzugt als schmale, in denen größere Posten zur Verfügung stehen. Nach dem Industriegebiet Rheinlands und Westfalens werden jetzt noch größere Posten gebraucht, weil dort zurzeit noch eine flotte Beschäftigung vorherrschend ist. Die Hersteller verlangen sehr hohe Preise, die auch festgehalten werden, zumal das Angebot nicht so besonders umfangreich ist. Im Verkauf liegt das Geschäft nicht so günstig als wie im Einkauf. Die Preise der breiten Bretter sind sogar herabgesetzt worden für Bezüge nach dem Niederrhein. Der Versand von dem

hiesigen Hafen ist ein nicht geringer und finden die meisten Verladungen nach dem Mittel- und Niederrhein statt. In geschichtenen Tannen- und Fichtenanthölzern ist die Nachfrage ebenfalls noch eine große, obgleich die Bauzeit zurückgeht. Aus letzterem Grunde ist es auch bereits vorgekommen, daß die Sägewerke Preiszugeständnisse gemacht haben. Frei Eisenbahnwagen Mannheim stellt sich der Festmeter Tannen- und Fichtenantholz mit üblicher Waldkante geschnitten auf Mk. 41,50 bis Mk. 42,75. In Rundholz ist der Begehr ebenfalls ein großer, weshalb für dieses die Forderungen erhöht wurden.

Vom Bühlertal, 10. Okt. Der Herbst ist in unserer Gegend gering ausgefallen, doch ist die Qualität eine vorzügliche. In der Gemarlung Eistal-Affental wurde sämtlicher Affentaler Beerwein verkauft. Der Preis beträgt 70 Mark pro Hektoliter, das Gewicht 100 bis 105 Grad, ein Gewicht, welches schon seit 40 Jahren nicht mehr erreicht wurde.

Kolmar, 15. Okt. Der Bezirkspräsident Prinz Alexander zu Hohelohe hat dem kaiserlichen Statthalter sein Entlassungsgebuch eingereicht.

— Anlässlich der Vermählung des Fräulein Bertha Krupp erhalten die Arbeiter der Kruppischen Werke Geldgeschenke im Gesamtbetrag von 600 000 Mark.

Paris, 11. Okt. Die Erfolge des Zeppelinschen Luftschiffes erregen in Frankreich, wo man im Hinblick auf Lebaudys Erfolge dem Problem des lenkbaren Ballons hervorragendes Interesse entgegenbringt, berechtigtes Aufsehen. Der Verl. Lokalanz, läßt sich aus Paris berichten: Rückhaltlos wird in den hiesigen Fachkreisen zugestanden, daß man durch Zeppelins Erfolge auf das höchste überrascht ist. Man hielt hier nach Zeppelins beiden ersten Mißerfolgen das System der starren Fesselung, welches die Werkmeister des Lebaudyballons verwarfen, für immer abgetan, während Oberst Renard in seinen letzten Lebenstagen sich durchaus günstig darüber geäußert hatte. Zunächst will man jedoch hier abwarten, ob die Annahme Zeppelins, daß er sich bei mittlerem Wind bis 120 Stunden in den Lüften erhalten könne, durch die Erfahrung bestätigt wird. Würde diese dem Lebaudyballon unerreichbare Leistung zur Tatsache, so würden hier sofort neue Studien unternommen, beziehungsweise jene Arbeiten fortgesetzt werden, welche dank Lebaudys Erfolgen vollständig ruhten. Die von Zeppelin erreichte Höhe und die Zahl der Personen, die sich an Bord seines Luftschiffes befanden, werden hier als höchst wichtige Eigenschaften erkannt. Vor allem die Sicherheit der ohne jede Schwankung des Luftschiffes durchgeführten Steuerung gelten in den französischen Fachkreisen als Faktoren, mit denen man bei künftigen Arbeiten rechnen wird.

Petersburg, 14. Okt. Generaladjutant Stössel ist durch kaiserlichen Tagesbefehl vom 13. Oktober krankheits halber verabschiedet worden.

Riga, 13. Okt. In einer Vorstadt wurden heute der Kassierer und ein Bureauangestellter einer hiesigen Gesellschaft von einer bewaffneten

Bande überfallen. Beide wurden getötet, ebenso der Kutscher ihres Wagens. Den Räubern fielen von den 20,000 Rubeln, die der Kassierer mit sich führte, nur 2000 in die Hände. Es gelang ihnen zu entkommen.

London, 10. Okt. Aus dem in der Bucht von Tobermory versunken liegenden Schiffe „Admiral von Florencia“ sind interessante Gegenstände durch einen Taucher aus Hull zutage gebracht worden. Das Schiff war ein Kriegsschiff der spanischen Armada bei deren Angriff auf England. Der Taucher fand 14 Bronze-Geschütze von vier Fuß neun Zoll Länge. Diese Geschütze sind jedoch bisher noch nicht gehoben worden. Es wurden dagegen zwei Kisten mit barem Gelde gehoben. Eine dieser Kisten enthielt Gold- und Silber-Stücke gemischt. Die Kisten lagen zehn Faden tief unter Wasser. Der Taucher stellte fest, daß der Rumpf des Schiffes auseinandergeborsten ist und daß die Geschütze herausfielen. Die Forschungen werden fortgesetzt.

### Aus Stadt und Umgebung.

Die Herbstkontrollversammlung in Wildbad findet am 5. November, 10<sup>1/4</sup> Uhr vormittags in der Trinkhalle für die Gemeinden Wildbad und Calmbach statt. Die Mannschaften aus der Gemeinde Engklösterle haben zur Kontrollversammlung in Sirmersfeld, Ob. Nagold, am 8. November vormittags im Rathausaal zu erscheinen.

Bei der am letzten Sonntag stattgefundenen Verlosung des Canaria- und Vogelzüchter-Vereins Wildbad fielen auf folgende Nummern Gewinne:

Gewinn-Nro.	Los-Nummer	Gewinn-Nro.	Los-Nummer.
1	73	32	802
2	916	33	5
3	962	34	770
4	910	35	46
5	368	36	922
6	740	37	90
7	607	38	29
8	854	39	882
9	903	40	946
10	790	41	286
11	627	42	658
12	862	43	379
13	921	44	142
14	884	45	860
15	886	46	927
16	911	47	785
17	681	48	491
18	789	49	75
19	193	50	276
20	950	51	104
21	438	52	304
22	415	53	210
23	471	54	172
24	677	55	682
25	205	56	184
26	741	57	493
27	838	58	367
28	914	59	173
29	105	60	965
30	893	61	118
31	100	62	197

Gewinne Nro. 1—6 Gänse, 7—10 Enten, 11—44 Hühner, 45—62 Tauben. Die Gewinne können gegen Vorzeigung der Los-Nr. im Gasthaus z. Eisenbahn in Empfang genommen werden. Bis Mittwoch den 18. Oktober, Mittags 1 Uhr, nicht abgeholt Gewinne werden nach Ablauf dieser Frist versteigert.

Calmbach, 14. Okt. Für die auf nächsten Freitag den 19. Okt. anberaumte Schultheißenwahl fand heute nachmittag im Gasthaus z. „Dirsch“ die Kandidatenvorstellung statt. Hr. Schultheiß Häberlen begrüßte zuerst die überaus zahlreiche Versammlung und stellte der Bürgerschaft die Bedeutung einer Ortsvorsteherwahl in eindringlichen Worten lebhaft vor Augen. Daß Calmbach ein sehr begehrter Platz ist, beweist die Zahl von 18 Bewerbern, von welchen 7 in der durchs Los bestimmten Reihenfolge ihr Programm entwickelten. Die Kandidaten hielten ihre Ansprachen in folgender Ordnung: 1. Verwaltungsassistent Braun hier (geb. 1882), 2. Schultheiß Kreb von Heffig-

heim, Bez. Heffigheim (geb. 1873), 3. stv. Stadtpfleger Hermann Luz in Tübingen (geb. 1876), 4. Sparkassenkontrollleur Jul. Neuburger von Geislingen (geb. 1878), 5. Ratschreiber Hörnle von Feuerbach (geb. 1875), 6. Schultheiß Gumann von Rohrad bei Stuttgart (geb. 1876), 7. Stadtschultheißenamtsassistent Hermann in Wildbad (geb. 1882). Da alle Redner gute Zeugnisse aufzuweisen haben und durch ihren Vortrag fast durchweg bei der Wählerschaft guten Eindruck machten, so wird heute schwer zu sagen sein, welcher Kandidat die meisten Aussichten auf Erfolg hat und am Freitag als Sieger aus der Wahlurne hervorgeht. In kernigen Worten, die zugleich das Schlüsselwort bildeten, sagte Hr. Schultheiß Häberlen, daß sämtliche Kandidaten, die soeben ihr Programm entwickelten, ohne Zweifel achtbare Kandidaten seien, die alle versprechen, gute Ortsvorsteher zu werden; es sei zu wünschen, daß die Bürgerschaft zunächst eine engere Wahl treffe, damit es keine so große Zersplitterung der Stimmen gebe. Er wünsche der Gemeinde, daß sie einen glücklichen Griff mache, daß die Wahl so ausfallen möge, daß die Interessen der Gemeinde nach jeder Seite hin gewahrt werden. (Enzt.)

Höfen, 14. Oktober. Die am heutigen Nachmittag in der „Krone“ hier stattgefundene Gauversammlung des Enz-Nagold-Gausängerbundes hatte sich eines zahlreichen Besuches seitens der Gauvereine zu erfreuen. Mit ihr war der Abschied des nach Stuttgart beförderten, verdienten Gauvorstands, Hrn. Reallehrer Kirschner Wildbad, verbunden, ebenso waren die statutarischen Neuwahlen vorzunehmen. Nach dem Bericht des Schriftführers brachte der Gauvorstand den ablehnenden Beschluß des Nagoldgaves auf den von dieser Seite veranlaßten und vom Enzgausängerbund unterstützten Zusammenschluß beider Gave zur Kenntnis der Versammlung, wobei dem Wunsch des Vorsitzenden, ihm zur Richtigtstellung dieser Angelegenheit in dem zuständigen Blatte die Zustimmung zu erteilen, stattgegeben wurde. Bei den folgenden Neuwahlen wurde nach verschiedenerseits gemachten und wieder zurückgewiesenen Vorschlägen Hr. Becky-Birkenfeld, der zuerst in Vorschlag gekommen, einstimmig zum Gauvorstand gewählt, desgleichen zum Vaudirigenten an Stelle des wegen Krankheit zurückgetretenen Hrn. Schneid-Salmbach Hr. Lehrer Weinhardt-Höfen. Kassier Spiegel-Birkenfeld und Schriftführer Kempfer-Neuenbürg wurden per Akklamation ihre innegehabten Ämter wieder übertragen. Als Ort zur Abhaltung der nächsten Frühjahrsgauversammlung wurde Ottenhausen bestimmt. Die Versammlung zeigte sich alsdann noch mit dem Vorschlag des Vorsitzenden, den Namen des Gaves in „Enzgausängerbund“ umzuändern, in Anbetracht der vorliegenden Verhältnisse völlig einig. — Im Anschluß an die Verhandlungen widmete Schriftführer Kempfer dem scheidenden Gauvorstande warme Worte der Anerkennung und des Dankes für seine rege Tätigkeit im Bunde, welche in einem brausenden Hoch auf diesen endigten, worauf Hr. Kirschner für alle Liebe und Verehrung, die er seitens des ihm so lieb gewordenen Gaves erfahren durfte, diesem seinen Dank ausdrückte und mit dem Wunsche auf das fernere Blühen und Gedeihen des Bundes und einem Hoch auf denselben seinem Abschied von dem Schwarzwald und dem Gau Ausdruck verlieh.

### Ein Universum des Wissens.

Von dem großen Gedanken eines Goethe ausgehend, daß in der neuen Zeit die Wissenschaften nicht diesem oder jenem Menschen, sondern der Welt gehören, daß diese sie besitzt und der Mensch nur den Reichtum ergreift, entstand die enzyklopädische Schöpfung des Bibliographischen Instituts. Bald nach dem in den Jahren 1857—60 erfolgten Erscheinen der ersten Auflage von „Meyers Konversations-Lexikon“ zeigte sich's, in welcher weitgehender Weise dieses großartig angelegte Sammelwerk dem Bedürfnis der deutschen Nation entsprach, welchen überaus fruchtbaren Boden der Entwicklung es gewonnen hatte. Bekundete schon die 1861 begonnene zweite

Auflage des monumentalen Werkes nicht nur in seinem geistigen Charakter, sondern auch bezüglich seiner polygraphischen Technik einen hervorragenden Fortschritt, so wird seitdem jede neue Auflage dieser Enzyklopädie weit über die deutsche Heimat, ja über die ozeanischen Meere hinaus als ein bedeutames literarisches Ereignis betrachtet. Erkennt man doch in der ganzen gebildeten Welt in „Meyers Konversations-Lexikon“ einen treuen Spiegel des jeweiligen Kulturzustandes, einen untrüglichen Wertmesser des fortschreitenden Wissens auf allen Gebieten der Forschung. Dies ist auch die Ursache seiner geradezu beispiellos zu nennenden Popularität.

Es gilt zwar als eine alte Klage, daß unser deutsches Volk „wohl erschrecklich viel lese,“ aber in dem Erwerb von Büchern eine besondere Sprödigkeit bekunde. Nun, hinsichtlich dieses lexikographischen Meisterwerkes huldigt es doch ganz andern Grundsätzen. Die Büchersammlung des nach Bildung und Aufklärung begehrenden Bürgers und Landbewohners mag noch so bescheiden sein, „Meyers Konversations-Lexikon“ wird darin, wenn es nur irgend ermöglicht werden kann, den Ehrenplatz einnehmen. Mit sichtbarem Stolz weist der Deutsche, der in fernem überseeischen Ländern sich eine neue Heimat errungen hat, auf dieses „Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens“ hin, das sich überall auf der zivilisierten Erde den Ruhm unübertroffener Meisterschaft erworben hat.

Der fortgesetzte Weiterbau am kulturellen Leben macht naturgemäß eine öftere Neubearbeitung und Umgestaltung des Werkes zu einer gebietenden Notwendigkeit. Er wurde auch für den rastlos vorwärts strebenden Verlag die zwingende Ursache, seinen bewährten Stab von hervorragenden Gelehrten der verschiedensten Wissenszweige und von anerkannten Berufsschriftstellern sowie eine Anzahl neuer ausgezeichnete Kräfte aus den Reihen der Wissenschaft und der wegelundigen Führer des praktischen Daseins um sich zu sammeln und die sechste Auflage von „Meyers Konversations-Lexikon“ zu beginnen.\*

Die ersten elf Bände dieses gewaltigen, neu bearbeiteten Werkes sind bereits erschienen und geben eine überzeugende Anschauung von der abermaligen wesentlichen Vervollkommenung der ganzen Anlage. Vermochte man bei einer Betrachtung der vorhergegangenen Auflage an weitere Verbesserungen des Werkes in geistiger und kunsttechnischer Beziehung kaum mehr zu glauben, so läßt sich aus den vorliegenden neuen Bänden beweiskräftig entnehmen, mit welchem meisterlichen Können der erneute Ausbau der Enzyklopädie zur Durchführung gelangt ist. Von dem zutreffenden Gedanken geleitet, daß das „Konversations-Lexikon“ ein getreues Spiegelbild von dem Geiste und den Strömungen unsrer Zeit darbieten müsse, daß es sich, wie die wissenschaftliche Forschung, von jedem einseitigen Parteistandpunkt frei zu halten habe, ist auch in dieser neuen Auflage das Bestreben des Verlags dahin gerichtet, auf allen Gebieten, die das weite Feld des politischen Lebens berühren, strenge Objektivität zu beobachten. Trotz alledem zeichnen sich alle Abhandlungen des Werkes, wie wir aus den erschienenen Bänden zu entnehmen vermochten, durch eine Frische der Sprache aus, die der Parteilosigkeit gewöhnlich nicht eigen ist.

Herder tut in seinem „Sophron“ den zutreffenden Ausdruck, daß die Geographie die Basis der Geschichte und die Geschichte nichts anderes sei als eine in Bewegung gesetzte Geographie der Zeiten und Völker. Sie bilden den Schauplatz und das Buch der Haushaltung Gottes auf unsrer Welt, die Geschichte das Buch, die Geographie den Schauplatz. Die Erkenntnis dieser Worte und der gewaltigen Bedeutung des wachsenden Verkehrslebens für

\* **Meyers Großes Konversations-Lexikon.** Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens. Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mehr als 148000 Artikel und Verweisungen auf über 18240 Seiten Text mit mehr als 11000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf über 1400 Illustrations-tafeln (darunter etwa 190 Farbendrucktafeln und 300 selbständige Kartenbeilagen) sowie 130 Textbeilagen. 20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark oder in Prachtband zu je 12 Mark. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.)



die Kulturbewegung bestimmte das Bibliographische Institut, diesen beiden eng miteinander verbundenen Wissensgebieten auch in der neuesten Auflage ein besonders weites Feld der Behandlung zu gewähren. Anschließend an diese vielumfassenden Gebiete ist Meyers enzyklopädische Schöpfung dazu auszuweisen, auf alle Fragen, die sich auf den jeweiligen Stand und die Entwicklungsgeschichte aller wissenschaftlichen Zweige, auf die Strömungen im Staatswesen, auf das sich erweiternde Getriebe im merkantilen und industriellen Leben, sowie auf die Ergebnisse des künstlerischen Schaffens beziehen, eine klare, erläuternde Antwort zu erteilen. Wer jedoch den Trieb hat, in die Tiefen der einzelnen Lehrgebiete zu dringen, dem erschließt dieses Werk die wichtigsten Quellen, aus denen er weitere Aufklärungen zu schöpfen vermag. Aus diesem Grunde ist es nicht nur ein unentbehrlicher Ratgeber für einen jeden geworden, der unserm großen Zeitalter der Erkenntnis das erforderliche Verständnis entgegenbringen will, sondern auch als ein wohl kaum verjagendes Hilfsgerät der Gelehrtenwelt zu betrachten.

Eine ganz besondere Beachtung findet in der neuesten Auflage von „Meyers Konversations-Lexikon“ der gewaltige Weiterbau der chemischen und physikalischen Technologie im Dienste der industriellen Arbeit und des sich rastlos weiter entwickelnden Verkehrswesens. In dem richtigen Erkennen, daß die den angewandten Naturwissenschaften entsprechenden Fortschritte der Technik die Grundlage aller Fortschritte der Kulturverhältnisse bilden, führt dieses Werk den Leser durch alle Stätten und Werkräume der Arbeit, wo die Kohlen und Erze der Erde Schoß abgerungen werden, wo mit Hilfe wunderjam gestalteter Maschinen die Metalle die mannigfaltigsten Formen erhalten, wo die verschiedenen Faserstoffe versponnen und die Gespinste als Gewebe aller Art in die Erscheinung treten, wo die verschiedenen Stoffe durch die Kunstfertigkeit der angewandten Chemie in ihre Bestandteile zerlegt und zu neuen Verbindungen gezwungen werden, die dem Menschendasein eine neue Welt der Zivil-

sation erschlossen haben. Die volle Bedeutung aller der Natur entlehnten Kräfte, insbesondere der geheimnisvollen Macht des elektrischen Stroms, wird in diesem Werke dem Wissensbedürftigen zur Offenbarung.

In einer Fülle von künstlerischen Abbildungen, namentlich von prunkvollen, naturgetreuen Farbendruck-Illustrationen, von kunstvoll ausgeführten Karten und Plänen, die sämtlich eine überzeugende Anschauung von der erreichten Meisterstufe der polygraphischen Künste darbieten, wird dem belehrenden Wort des Werkes eine Erläuterung gegeben, welche die Kulturmission der graphischen Wiedergabe in überzeugender Weise vor Augen führt. Alle diese Abbildungen, unter denen wir die zum ersten Male erschienenen Bildnistafeln besonders hervorheben, der meisterliche Druck, der geschmackvolle Einband ergänzen das großartige Rüstzeug, mit dem diese enzyklopädische Schöpfung ins Leben getreten ist. Die bereits erschienenen Teile verkünden es laut: Sie erreicht unserm Vaterlande zu hoher Ehre.  
Paul Hirschfeld.

New-York. (Die entlaufene Millionärskinder.) „Es waren 2 Millionärskinder“ — so könnte ein Lied anheben, in dem die neueste Sensationsgeschichte aus den amerikanischen Millionärskreisen beweglich zu erzählen wäre. Diese beiden Millionärskinder aber liebten sich nicht, sondern sie langweilten sich nur so schrecklich, und auch kein tiefes Wasser schied sie voneinander, sondern sie fuhren auf einem Luxusdampfer an den malerischen Ufern des Hudson entlang und ließen sich in einem auf Deck errichteten künstlichen Palmenhain trauen. Der Held unserer Ballade ist der Sohn eines reichen Bankiers R. F. Hopkins; die Heldin ist die einzige Enkelin und Erbin des Multimillionärs Lawrence, Vera L. Siegrist, die in dem wunderbaren Marmorpalast ihres Großvaters in der fünften Avenue wohnt. Sie ist noch nicht 17 Jahre, geht eigentlich noch zur Schule und trägt erst seit ganz kurzer Zeit lange Röcke. Nichtsdestoweniger sind ihr die Freuden dieser Welt, soweit man sie für Kling-

ende Münze einkaufen kann, schon längst stump, und sahl geworden, und nichts von all der üppigen Pracht, mit der sie umgeben war, konnte ihr mehr imponieren. Nur eins interessierte sie noch: der junge, ebenfalls erst 17jährige Hopkins, der mit seinem Vater eine fürstliche Wohnung im St. Regis Hotel bezogen hatte. Auch der junge Mann hatte alle lässlichen Freuden des Daseins bis auf die Reige ausgeschöpft; keins der luxuriösen Feste der Gesellschaft konnte ihm imponieren, müde u. blickte er auf seine Rennpferde, seine Autos und seine Yacht. Da sich nun die beiden Millionärskinder so schrecklich langweilten, so beschloffen sie, miteinander durchzubrennen und zu heiraten. Das mußte eine ganz neue und eigenartige Sensation werden. Der Knabe Hopkins charakterte einen prächtigen Luxusdampfer, den er in der kostbarsten Weise ausstatten ließ, mit einem Palmenhain als Garten und einem Boudoir ganz in blaßrosa Seide. Als alles bereit war, schritt Miß Vera ruhig die Marmorstufen des großväterlichen Palastes herab und begab sich an Bord der Yacht, nur begleitet von einer französischen Kammerjungfer, ihrem Schoßhündchen und einer Schulfreundin, die die Rolle der Anstandsdame spielen sollte. Ihre kostbaren Juwelen trug sie in einem kleinen Kästchen bei sich. Die Yacht mit den entlaufenen Millionärskindern fuhr nun den Hudson entlang und landete an einem idyllisch gelegenen Dorf, dessen Pastor alsbald sich an Bord begab und in dem Palmengarten der Yacht Master Hopkins und Miß Vera zusammengab. Der Kapitän war Brautführer und die Schulfreundin Brautjungfer. Die Schiffskanone feierte Salut und alles war eitel Lust und Freude. Der Multimillionär und Großvater aber, Dr. Lawrence, war über die romantische Tat seiner Enkelin höchst aufgebracht, da er noch viel reicher ist als der Bankier Hopkins, und die Heirat nicht nur als eine Jugendtorheit, sondern auch als eine Meßalliance ansah. Telephonisch benachrichtigt, jagte er mit seinem Auto nach dem Ort, aber er fand die Yacht leer; das Päckchen hatte in einem mindestens ebenso schnellen Auto die Hochzeitsreise angetreten.

Forstamt Wildbad.

### Steinlieferungs = Akkord.

Am **Mittwoch, den 7. Oktober** vormitt. 8<sup>1/2</sup> Uhr

auf Forstamtskanzlei für die Gnahhut 45 cbm; untere Eiberggut 30 cbm, obere Eiberggut 125 cbm. u. Kollwasserhut 90 cbm.

(Die Steine in I 85 u. Bruch am Kollwasser werden diesmal in **Taglohn gebrochen**, ebenso werden die Steine für den unteren Teil der Grünhüttersteige im **Taglohn gebrochen u. beigegeführt**.)

### Zum Backen

empfehle ich schönsten

### Backzucker

per Pfund 24, bei 5 Pfd. 23 Pf.

- Rosinen
- Zibeben
- Sultaninen
- Mandeln
- Citronat
- Drangeat
- gem. Zimmt.

**J. Honold,**

Telefon 45. Kgl. Hoflieferant König-Karlstr. 81.

Feinstes

### Nizza-Olivenöl

empfehle ich Fr. Treiber.

Die Anmeldung zum Besuch der

### Fortbildungsschule

in Wildbad hat am

**Mittwoch, den 17. Oktober**

in der Realschule stattzufinden und zwar für fortbildungspflichtige Mädchen um 4 Uhr. Lehrlinge um 7 Uhr.

Der Beginn des Unterrichts wird noch bekannt gegeben werden. Der Gewerkschulrat.

### 400 Zentner

### prima saure Mostäpfel sowie Bratbirnen

sind heute und morgen am Bahnhof und in der Kelter zu haben.

Ebendasselbst werden auch Italiener Trauben abgegeben.

**Carl Rath.**

### Hotel Uhlandshöhe.

Am Donnerstag, den 18. Oktober

grosse

### Mehel- Suppe

mit Konzert

in bekannter Güte und Geselligkeit, wozu höfl. einladet

Wilh. Blumrath.

Karl Schmid.

### Zum Backen

empfehle ich:

besonders schöne große

### Backäpfel

per Pfd. 20, bei 10 Pfd. 18 Pfg.

### Zwetschgen

in ausnahmsweis schöner Ware, sowie große neue

### Zwiebel

10 Pfd. 60 Pfg.

**J. Honold,**

Telefon 45. Kgl. Hoflieferant König-Karlstraße 81.

Empfehle mein großes Lager in Bürsten- u. Pinselwaren Kleiderbürsten von 40 Pfg. an Lampen- u. Gläserbürsten Maler- u. Gipserpinsel, Staub- u. Handbesen, Strupfer von 20 Pfg. an, Wischbürsten, Pferdebürsten, Teppichbesen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

D. Treiber König-Karlstr.

### Druck-Arbeiten

aller Art liefert rasch u. billig

H. Wildbrett's Buchdruckerei.

Wildbad.

## E. Zittel, Dentist

König-Karlstr. 62 I, neben der Hof-Apotheke

Sprechstunden während des ganzen Winters: An  
Wochentagen 8-12 und 2-6 Uhr. Sonntags 8-12 Uhr.

Grosse

## Geldlotterie Stuttgart.

Ziehung unabänderlich am 4. Dezember 1906.

### Hauptgewinn baar 35 000 Mark,

ferner Gewinne à 6000 Mk., 2000 Mk., 2 Gew. à 1000 Mk.,  
4 Gew. à 500 Mk. usw.

Originallose à 2 Mk. sind zu haben bei.

**Chr. Wildbrett**  
Papierhandlung.

## Mit 12 Jahren

kann jedes Mädchen die feinsten Kuchen bereiten, wenn nach **Dr. Oetker's** Rezepten gebacken wird. Die Einfachheit in der Herstellung von süßen Speisen mit **Dr. Oetker's** Pudding-Pulver und Regina-Gelatine zu 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.) kann nicht übertroffen werden. Rezeptbücher umsonst von

**Dr. A. Oetker, Bielefeld.**

## Jul. Schraders Mostsubstanzen in Extraktform

werden seit langen Jahren von Tausenden von Konsumenten, Gutsverwaltungen, Haus- und landwirtschaftlichen Betrieben aller Art

### mit größter Zufriedenheit

zur Herstellung eines guten, gesunden und haltbaren **Saustromes** benutzt und sind die vielen langjährigen und treuen Kunden wohl der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des Präparates.

Das Liter kommt auf circa 7 Pfennig.

**J. Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.**  
Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter in den meisten einschlägigen Geschäften des Landes.

Depot in Wildbad bei: Drogerie von Anton Seinen. Reutenburg:  
Apotheker Bohlenhard, Franz Andras, jr.



# Palmin

Feinstes Pflanzenfett  
zum Kochen,  
braten u. backen

Alle Sorten

## Brennholz sowie Brennriinden

sind stets zu haben, auf Verlangen vors Haus geliefert.

**Carl Rath**

In Wildbad zu haben bei Chr. Wildbrett.

### Pfalzgrafenweiler Kirchenbau- Geld-Lotterie

Ziehung garant. am 6. Nov. 1906.  
2136 Geldgewinne mit

## 40000 M.

Hauptgewinne: Mark  
**15000,**  
**5000** etc.

Losse à 1 Mk., 13 Lose 13 Mk., Porto und Liste 25 Mk. teurer, empfiehlt und versendet die Generalagentur

**Eberhard Felzer,**  
Stuttgart, Kanzlei-str. 20.

## Rheumatismus-

und **Sicht-Kranken** teilt unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Vinderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

**Marie Grünauer**  
München Bilgersheimerstr. 2/II.

### "Dankbarkeit"

veranlaßt mich, gern und tollentlos allen **Lungen- u. Halsleidenden** mitzutheilen, da mein Sohn, jetzt Lehrer, durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von seinem langwierigen Leiden befreit wurde.

K. Baumgartl, Gastwirt  
in Neudorf bei Mariabab.

## Pluß-Stauffer Kitt

unübertroffen zum Kitt  
zerbrochener Gegenstände.

Zu haben in Flacons à 35  
und 50 Pfg. bei

**Chr. Wildbrett,**  
Papierhdlg.

Kredit erhält Jedermann      Versand auch nach auswärts

## Auf bequeme Abzahlung!

Komplette Ausstattungen	Kleiderschränke Küchenschränke Kommoden Vertikows Spiegelschränke Sofas, Kanapee's	Anzahlung nach Ueber- einkunft.
Herren-Anzüge Herren-Paletots Herren-Hosen Damen-Jacketts Damen-Kostüme Damen-Blousen	Anzahlung nach Ueber- einkunft	Einzelne Möbel

**Julius Jttmann Nachf.**

Pforzheim, Westl. Karl-Friedrichstr. 42.  
Telefon 1396      Telefon 1396.

! Eigene Polsterwerkstätte!      ! Sport- und Kinderwagen!